

Lebensgefahr Bahnanlagen: Bundespolizei warnt Jugendliche vor Unfällen

Die Bundespolizei warnt vor Lebensgefahr in Bahnanlagen:
Sommerferien-Reminder für Jugendliche zum Thema
Bahnstromunfälle.

In Bayern stehen die Sommerferien kurz bevor, und mit ihnen kommt die erhöhte Gefahr für Kinder und Jugendliche, sich auf oder in der Nähe von Bahnanlagen zu verletzen. Die Bundespolizeiinspektion Freilassing hat sich daher zu einem eindringlichen Appell entschieden: „Bahnanlagen sind kein Abenteuerspielplatz!“

Hintergrund und Ursachen der Unfälle

Zu den häufigsten Unfällen zählen Fälle von Bahnstromunfällen, bei denen Jugendliche durch das Klettern auf Waggons oder Strommasten sowie beim S-Bahn-Surfen verletzt oder sogar getötet werden. Insbesondere im Juli 2024 wurden im Großraum München drei schwere Vorfälle registriert, die tragische Folgen hatten: Drei junge Menschen im Alter von 14 bis 19 Jahren wurden beim Besteigen von Kesselwagen durch Stromschläge aus der Oberleitung schwer verletzt. Diese Vorfälle verdeutlichen, wie schnell aus einem vermeintlichen Abenteuer ernsthafte Gefahr werden kann.

Lange Schatten der Tragödien

Die Konsequenzen solcher schweren Unfälle sind nicht nur kurzfristig. Die traumatischen Erlebnisse betreffen nicht nur die

Opfer selbst, sondern auch deren Angehörige, Zeugen sowie das Bahnpersonal und die Einsatzkräfte. Ein Leben in ständiger Angst vor einem weiteren Unfall drängt viele Betroffene dazu, ihr normales Leben stark einzuschränken. Hierbei spielt das fehlende Gefahrenbewusstsein der oft jugendlichen Betroffenen eine maßgebliche Rolle. Trotz gravierender Gefahren sind Kinder und Jugendliche häufig nicht in der Lage, die Risiken realistisch einzuschätzen.

Gefahren in der Nähe von Bahnanlagen

Die Gefahr, von einem Stromschlag getroffen zu werden, besteht bereits in einem Abstand von 1,5 bis 2 Metern von der Stromleitung. Dies geschieht durch Lichtbögen, die sich unter bestimmten Umständen bilden können. Die Oberleitungen transportieren bis zu 15.000 Volt – eine schockierend hohe Zahl im Vergleich zu den 230 Volt, die aus einer normalen Steckdose fließen. Ebenso tragen leisere Züge dazu bei, dass sie oft zu spät wahrgenommen werden, was das Betreten von Bahnanlagen abseits der gekennzeichneten Wege zu einem äußerst gefährlichen Unterfangen macht.

Aufklärung und Prävention

Um besser über diese Gefahren aufzuklären, hat die Bundespolizei verschiedene Informationsmaterialien entwickelt. Auf ihrer Internetseite sind unter anderem ein Begleitheft, spezielle Flyer für Jugendliche und Erwachsene sowie ein aufklärendes Video zu finden. Diese Ressourcen sollen helfen, insbesondere junge Menschen für die Risiken im Bahnverkehr zu sensibilisieren und sie dazu anregen, Abstand von diesen gefährlichen Spielstätten zu halten.

Fazit: Gemeinsam für mehr Sicherheit

Die Botschaft der Bundespolizei ist klar: Eltern und Jugendliche sollten sich der Risiken bewusst sein und sich aktiv mit den

Gefahren von Bahnanlagen auseinandersetzen. Nur durch Aufklärung und gemeinschaftliches Handeln können wir dazu beitragen, dass die Sommerferien für alle Beteiligten zu einem sicheren Erlebnis werden und dramatische Unfälle vermieden werden.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de